

## Protokoll der Stadtratsitzung Sulzbach-Rosenberg vom 23.04.2024

*Dies ist kein offizielles Protokoll. Die aufgeführten Beschlussvorschläge sind teils gekürzt, sinngemäß in eigenen Worten dargestellt. Die aufgeführten Wortbeiträge sind nicht wortwörtlich, sondern sinnwährend gekürzt ohne Anspruch auf Vollständigkeit wiedergegeben. Die Sitzungsvorlagen mit Sachdarstellung und Beschlussvorschlag zu den jeweiligen TOP sind auf <https://buergerinfo.su-ro.info/info.php> abrufbar.*

### TOP Ö 1: Aktuelle Arbeit in der Jugendfreizeitstätte Hängematte; Vortrag von Frau Graf

- Nach Ende der Corona-Einschränkungen erfolgten Vorstellungen der Hängematte in Schulen ab den 7. Jahrgangsstufen
- Jugendliche brauchen einen Ort wo sie selbst sein können, Kernarbeit der Hängematte ist daher offene Jugendarbeit
- Abschaffung von Vorurteilen; Aufzeigen der Jugendlichen wie vielfältig die Gesellschaft ist
- Anlaufstelle für Fragestellungen, ggfalls. Weitervermittlung an Beratungsstellen
- Mitgestaltung des Angebots durch die Jugendlichen, deshalb keine fest geschriebenen Angebote im Ferienprogramm
- Durchschnittlich 30 Jugendliche pro Nachmittag (Dienstag bis Freitag) im Alter von 12 - 19 Jahren
- Enge Zusammenarbeit mit Förderverein, darüber Unterstützung über Spenden

**Gabriele Mutzbauer (Bündnis 90 / Die Grünen):** Erfreuliche Anzahl an Jugendlichen welche das Angebot der Hängematte wahr nehmen, könne die Altersgrenze weiter unter 12 abgesenkt werden, da das Pubertäts-Eintrittsalter zurück geht? Gibt es neben Graffiti-Workshop auch andere Aktionen?

**Jessica Graf (Leiterin Jugendzentrum Hängematte):** Manchmal kommen auch 10 - 11 jährige Geschwisterkinder mit, aber nicht jünger. Bei zu vielen Kindern ist die Hängematte sonst für Jugendliche kein attraktiver Ort mehr. Früher gab es auch einen Kino-Tag und gemeinsames Kochen. Jetzt nicht mehr, da offene Jugendarbeit mehr von den Jugendlichen geschätzt wird als Aktionen zu denen man verbindlich zusagen muss.

**Ralf Volkert (SURO2030):** Danke für den Vortrag: Jeden Tag 30 Jugendliche zeigt, dass die Hängematte unverzichtbar ist, ein breites, unverzichtbares Angebot für diese Altersgruppe bietet. Frage 1: Zusammenarbeit mit Kulturamt Altstadtfest, gibt es weitere Formen der Zusammenarbeit mit Kulturamt oder Stadtbibliothek? Im letzten Jahr wurde barrierefreier Zugang / WC angeregt, aufgrund angespannter finanzieller Lage der Stadt schwierig umzusetzen, wie ist der tatsächliche Bedarf daran?

**Jessica Graf:** Zusammenarbeit mit Kulturamt könnte erweitert werden, Kapazität der Hängematte aber begrenzt, Hauptaufgabe sei die offene Jugendarbeit. Kulturamt könnte personell aushelfen, Hängematte müsste aber auch mit eigenem Personal präsent sein. Lesungen fanden bereits statt (Punk e.V.), sind offen für Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek. Barrierefreier Zugang wäre wünschenswert, da öffentliche Einrichtung. Toiletten wurden erst vor ca. acht Jahren erneuert, müsste alles wieder heraus gerissen werden. Schwer zu sagen ob tatsächlicher Bedarf an Barrierefreiheit besteht, größere Priorität haben die maroden Fenster und das undichte Flachdach, Notlösungen könnten bald drohen.

**Alexandra Ottmann (FWU):** Danke für den Vortrag. Kommen Jugendliche von allen Schulen? Gibt es Hemmschwellen? Werden Jugendliche in Konzertveranstaltungen mit eingebunden?

**Jessica Graf:** Besucher aus allen Schichten und Schularten (Förderschule, Hauptschule, Realschule und Gymnasium), auch kulturell bunt gemischt. Zwei sehr interessierte Jugendliche haben bei Konzerten am Mischpult teil, alle können hinein schnuppern und sich ausprobieren.

**Joachim Bender (SPD):** Zusammensetzung der Jugendlichen, haben diese auch andere Interessen oder sehen nur die Hängematte als Heimat?

**Jessica Graf:** Ca. 80 - 85 % der Jugendlichen sehen Hängematte als zweite Heimat, die übrigen sind auch in anderen Vereinen eingebunden.

**Dr. Patrick Fröhlich (CSU / JU):** Man hört häufig hier, wohin man als Jugendlicher noch hingehen könnte, deshalb erfüllt die Hängematte eine sehr wichtige Funktion als zentraler Anlaufpunkt. Drei Fragen: Ist das Musikangebot immer in Richtung „Death Metal“ gerichtet? Ist die Leitung der Hängematte mit dem Standort zufrieden? Sind Kooperationen wie z. B. mit dem Waldbad, Beach Volleyball etc. außerhalb der Hängematte denkbar?

**Jessica Graf:** Bei Konzerten ist der Hauptteil der Gäste 18 bis Mitte 30, also ein Altersbereich außerhalb der offenen Jugendarbeit. Musikangebot soll zwar gemischt werden, Hängematte ist aber seit jeher mit Metal / Punk assoziiert. Zum Standort der Hängematte: Ein Außenbereich fehlt sehr stark, keine Wiese, kein Grillplatz. Der Hof der Feuerwehr gehört auch zum JuZ, aber wegen Feuerwehr-Zufahrt nur teilweise nutzbar. Keine „Außeneinsätze“, bleiben auch aus rechtlichen Gründen (Aufsichtspflicht) nur in den eigenen Räumen. Externe Angebote wie Kanufahren werden von den Jugendlichen kaum angenommen, ist mit fester Anmeldung verbunden und scheinbar zu verbindlich.

**Michael Schulz (FWU):** Danke für Einblicke in die Arbeit. Jugendliche kommen aus allen kulturellen Bereichen, gibt es dabei Konflikte?

**Jessica Graf:** Läuft reibungslos ab, alle versuchen Deutsch miteinander zu sprechen. Sprachbarrieren werden versucht zu glätten. Keine Konflikte auch über größere Altersgrenzen hinweg.

**Gerd Geismann (SPD):** Thema Jugendbeirat? Gebäudekonzept, aktuell Haushaltsberatungen? Kontakte zur Nachbarschaft, Probleme mit der Nachbarschaft?

**Jessica Graf:** Früher viele Probleme mit der Nachbarschaft, derzeit nicht mehr. Es wurde letztes Jahr versucht einen Jugendbeirat zu wählen, es hat sich aber trotz Vorstellung in den Schulen niemand aufstellen lassen. Die entsprechenden Richtlinien sind scheinbar nicht sehr ansprechend für die Jugendlichen, evtl. müssten die Richtlinien überarbeitet werden.

**Wolfgang Berndt (DIE LINKE):** Thema Öffentlichkeitsarbeit: Stärkere Nutzung sozialer Medien für die Zielgruppe, aber Ältere nutzen Papierform, wichtig für Akzeptanz (z. B. finanzielle Unterstützung).

**Jessica Graf:** Versuchen, auch Papierform zu nutzen und auszubauen, es ist aber nicht einfach da hinein zu kommen.

**Ralf Volkert (SURO2030):** Stichpunkt Demokratie-Bildung, hat die Hängematte da Strategien? Mangelndes Interesse an Jugendbeirat ist das eine, könne man Jugendliche besser an demokratische Grundwerte heranführen? Testwahlen an Schulen habe gezeigt dass dies nötig sein könnte.

**Jessica Graf:** Versuchen gezielt mit Vorbildfunktion sehr niederschwellig diesem Thema gerecht zu werden. Eine höherwertige Behandlung dieses Themas wäre in Schulen besser aufgehoben.

**Markus Lommer (Stadtheimatpfleger):** Respekt, Glückwunsch und Anerkennung für die offene Jugendarbeit. Spielen Themen wie Antisemitismus / Islam-Phobie eine Rolle? Angebot: Einladung auf ½ Nachmittag in Synagoge mit den Jugendlichen, um gelebte Toleranz zwischen Religionen zu zeigen.

**Jessica Graf:** Danke für die Einladung, komme gerne darauf zurück. Genannte Themen werden behandelt, es müsse aber alles sehr niederschwellig bleiben.

Gerd Geismann (SPD): Die Synagoge ist jeden Mi und So von 14 - 17 Uhr geöffnet.

#### TOP Ö 2: Anerkennung des Jahresbetriebsplans 2024 für den Bürgerspitalstiftungswald

*Beschlussvorschlag: Der Stadtrat stimmt dem vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Amberg, Bereich Forsten, vorgelegten Jahresbetriebsplan 2024 für den Bürgerspitalstiftungswald zu.*

**Harald Mizler (Haupt- und Rechtsreferat):** Bitten, im Beschlussvorschlag „vorbehaltlich Haushalt“. Defizit sei hinzunehmen, erhöhte Kosten bei Betriebsleitung. Gesamthaushalt liegt aber noch nicht vor.

è Dem Beschlussvorschlag wurde einstimmig zugestimmt

#### TOP Ö 3: Neufassung der Geschäftsordnung des Stadtrates Sulzbach-Rosenberg; Änderung in § 24 und § 38

*Beschlussvorschlag: Der Stadtrat beschließt, die Geschäftsordnung des Stadtrates unter Berücksichtigung der vorgeschlagenen Änderungen in den §§ 24 und 38 entsprechend der dem Protokoll als Anlage ..... beigefügten Form.*

è Dem Beschlussvorschlag wurde einstimmig zugestimmt

#### TOP Ö 4: Fortschreibung des Flächennutzungs- und Landschaftsplans (vorbereitender Bauleitplan) mit Umweltbericht 33. Änderung Wohngebiet „Feldgäßchen“ in der Fassung des Feststellungsbeschlusses vom 23.04.2024

*Beschlussvorschlag: Siehe Beschlussvorlage*

è Dem Beschlussvorschlag wurde in allen Punkten bei jeweils drei Gegenstimmen (SURO2030) zugestimmt

#### TOP Ö 5: Bebauungs- und Grünordnungsplan (verbindlicher Bauleitplan) Wohngebiet „Feldgäßchen“ in der Fassung des Satzungsbeschlusses vom 23.04.2024

*Beschlussvorschlag: Siehe Beschlussvorlage*

è Dem Beschlussvorschlag wurde in allen Punkten bei jeweils drei Gegenstimmen (SURO2030) zugestimmt

#### TOP Ö 6: Errichtung von PV-Anlagen im Bereich des Waldbads; Antrag in der Bürgerversammlung am 15.06.2023, TOP 4

*Beschlussvorschlag: Der Stadtrat nimmt die Sitzungsvorlage des Baureferates vom 08.04.2024, Az.: IV-5220/Hof/st – PV-Anlage Waldbad, zur Kenntnis und beschließt aufgrund der derzeit niedrigen PV-Anschaffungskosten die Ausschreibung und Neuerrichtung einer weiteren PV-Anlage auf dem Dach des Eingangsgebäudes gleichzeitig mit der vorgesehenen PV-Anlage auf dem Dach des*

Bademeisteraufsichtsgebäudes und im Haushalt 2024 zu berücksichtigen mit zusätzlichen Ausgaben von ca. 60.000,00 € brutto inklusive Baunebenkosten.

**Christian Weiß (FDP / FWS):** Antrag wurde mit dem Hintergrund gestellt, dass PV-Anlagen bei hohem Eigenverbrauchsanteil wirtschaftlich sinnvoll sind, das gilt auch für andere Gebäude der Stadt, wie Kläranlage, die für eine mögliche PV-Anlage statisch ertüchtigt wurde. Wir haben auch Schulen die davon profitieren würden. Wir haben klamme Kassen, diese Investitionen lohnen sich aber mittelfristig. Wenn von den Bürgern ein Beitrag zur Energiewendet gefordert wird, sollte die Stadt mit gutem Beispiel voran gehen. Deshalb Zustimmung zum Antrag.

**Petra Schöllhorn (Baureferat):** Haben aufgrund dieser Anfrage das Eingangsgebäude des Waldbades überprüfen lassen. Damals war der Wunsch der Stadt, dieses Gebäude nicht mit PV-Anlage zu „vershandeln“, statt dessen Gründach. Die Zeiten haben sich geändert, bitten daher um Zustimmung zum vorliegenden Antrag. Zum Thema Schulen: Z. B. Krötenseeschule, da könne aus statischen Gründen nichts mehr aufs Dach gepackt werden. Statische Nachbesserungen kosten auch viel Geld und müssen zur Wirtschaftlichkeitsbetrachtung mit einkalkuliert werden.

**Ralf Volkert (SURO2030):** Zum Antrag zur Kläranlage, das sollte damals im Haushalt 2023 behandelt werden, wurde dort aber nicht behandelt. Dies sollte für diesen Haushalt erneuert werden, da am Beispiel Waldbad eine Amortisierung von neun Jahren angegeben ist. Potenzialanalyse zur Kläranlage?

**Joachim Bender (SPD):** Stimmen dem Antrag zu, die Zeiten haben sich geändert.

**Karl-Heinz Herbst (Bündnis 90 / Die Grünen):** So ein Antrag ist nicht neu, wurde bereits vor Jahren gestellt dass öffentliche Gebäude dahin gehend überprüft werde sollen, werden sich Antrag nicht verwehren.

è Dem Beschlussvorschlag wurde einstimmig zugestimmt

## TOP Ö 9: Bekanntgaben

### TOP Ö 9.1: Bekanntgabe der Beschlüsse aus dem nichtöffentlichen Teil der 45. Sitzung des Stadtrates vom 19.03.2024

- Abwasserbeseitigung Stadtteil Breitenbrunn; Vergabe der Baugrunduntersuchungen
- Sanierung Waldbad BA I c; Vergabe der a) Sportplatzbelagsarbeiten b) Pflanzarbeiten
- Sanierung Waldbad; Vergabe der Asphaltarbeiten
- Beauftragung Felssicherungsmaßnahmen Neumarkter Straße

### TOP Ö 9.2: (Anfrage an das ZNAS zur ÖPNV-Anbindung des Waldbades)

### TOP Ö 9.3: Lichtverschmutzung / Earth Night 2024; Antrag in der Bürgerversammlung vom 07.12.2023, TOP 3 b) - Bekanntgabe Stellungnahme

#### TOP Ö 10: Anfragen

**Wolfgang Berndt (DIE LINKE):** Kundgebung des DGB von Sparkasse zum Rathaus, Beteiligung der Stadträte wäre erfreulich

**Ralf Volkert (SURO2030):** Einladung 6. Mai Einstand Stadtschreiber im Literaturarchiv, um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

#### TOP Ö 11: Anträge gem. § 25 Abs. 1 GeschO-Stadtrat

**TOP Ö 11.3: Künftige Abhaltung der Stadtratssitzungen jeden 4. Dienstag im Monat; Antrag**

**Karl-Heinz Herbst (Bündnis 90 / Die Grünen):** Antrag entstand aus Debatte heraus.

#### TOP Ö 12: Anträge gem. § 25 Abs. 2 ff. GeschO-Stadtrat

Gez. Christian Koch, 23.04.2024